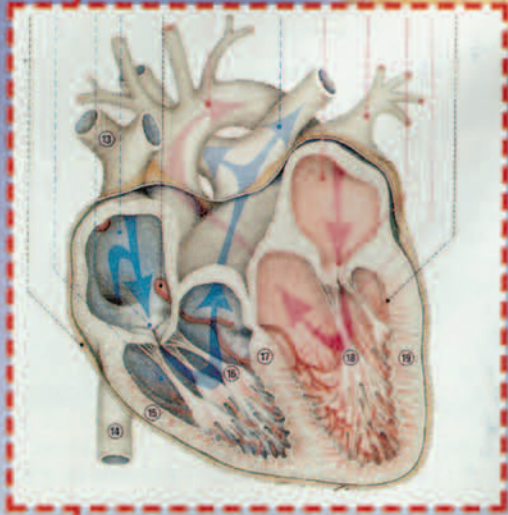
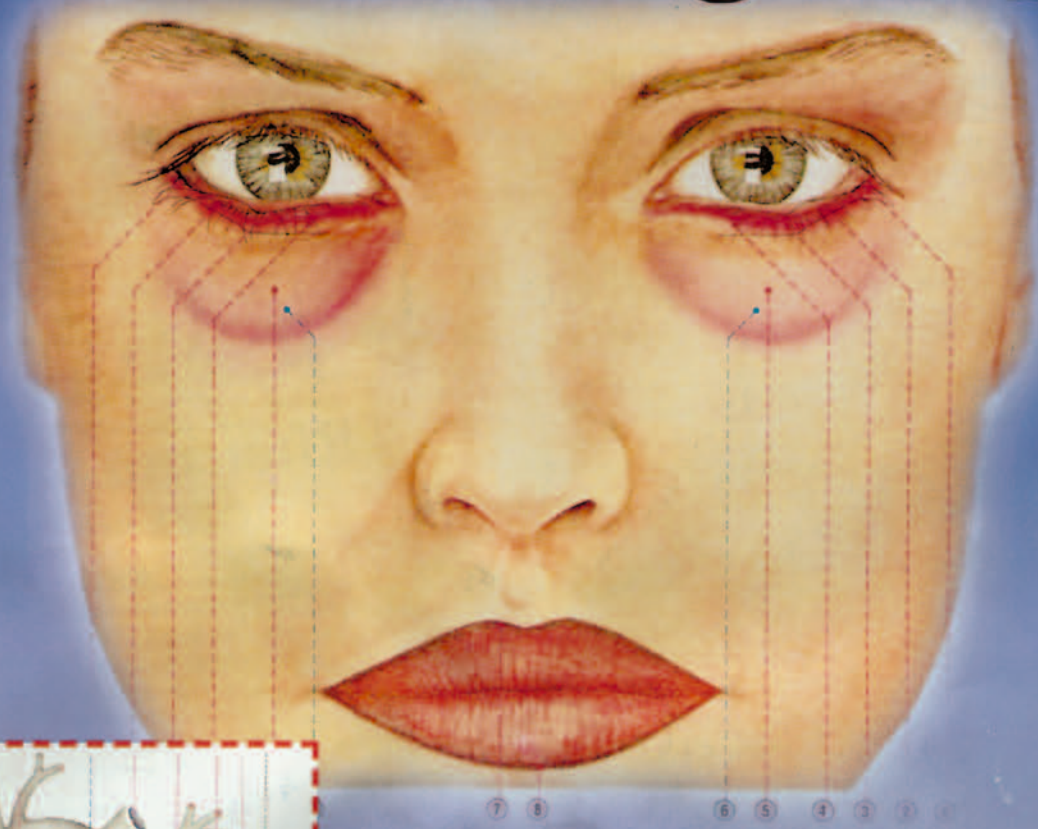


Seite 38

Visuelle Diagnostik



Zeitphänomen Angst

- Angst und Depression im Alltag
- Angst ist etwas Urmenschliches
- Angst überwinden durch Kommunikation mit dem Unbewußten

Cluster-Analyse

Revolution in der Homöopathie

Manfred Müller

Visuelle Diagnostik

Patho - Physiognomik nach Natale Ferronato

Vor ca. 30 Jahren begann ich mich mit der Psycho-Physiognomik und der Pathophysiognomik zu beschäftigen. Mein Umfeld amüsierte sich ob solcher Gedanken, daß man aus dem Gesicht einen Charakterzug oder sogar eine Krankheit ablesen könne. Aber heute besinnt man sich so langsam wieder dieser Methode, die eine Diagnose ohne Geräte erlaubt und die eine Fülle an differentialdiagnostischen Möglichkeiten bietet.

Ich möchte Ihnen mit diesem Artikel ein kleines Blitzlicht aus der Lebensarbeit meines Freundes und Lehrers Natale Ferronato, Naturheilarzt in Ennetbaden in der Schweiz, vorstellen.

Er ist einer derjenigen Naturheiler, die die Pathophysiognomik des Begründers dieser diagnostischen Methode, C. Huter, konsequent, labordiagnostisch und, wenn notwendig, röntgenologisch untersuchte und die im Gesicht sichtbaren Zeichen in seinem Atlas Pathophysiognomik festgehalten hat.

Er hat diese Grundlagen in 50jähriger Arbeit zusammengetragen. Seine großen Erfolge, die er als Arzt hatte und hat, basieren auf seinem immensen Wissen in der Pathophysiognomik und der damit korrespondierenden Kenntnisse der inneren Gesamtzusammenhänge unseres Drüsen- und Hormonsystems mit den dazu notwendigen Heilmitteln.

Was mir aber immer wieder bei der Arbeit mit ihm besonders auffiel und auch als wichtigster Punkt erschien, ist seine große Liebe, mit der er sich um seine Patienten kümmert. Denn Liebe ist das allumfassendste Heilmittel, das uns zur Verfügung steht. Die setzt Natale Ferronato sehr bewußt und mit einer großen Demut vor dem Leben ein.

Nun noch die Erklärung der beiden Worte Psychophysiognomik und Pathophysiognomik. Das erstere stammt von dem griechischen phisiognomonein und bedeutet „Nach der Natur benennen und erkennen.“ Das zweite bedeutet nach N. Ferronato „Lehre und Kenntnis der Krankheitszeichen im Gesicht.“

Ich möchte nun Natale Ferronato wörtlich zitieren (Text und Bilder entstammen seinem Buch „Pathophysiognomik“:

„...Krankheiten entstehen oft, ohne daß sie von Arzt und Patient gleich bemerkt werden. Selbst modernste medizinische Diagnostik vermag eine Krankheit in ihrem frühesten Anfangsstadium nicht zu entdecken. Unsere Intelligenz und all die von uns entwickelten Apparaturen genügen bei weitem nicht, die Millionen von kleinen und kleinsten Stoffwechselforgängen in unserem Körper zu erfassen. Die individuelle menschliche Intelligenz ist nicht einmal in der Lage, schon vorhandene Funktionsstörungen auszumachen.

Tatsächlich können uns aber unser Gesicht und die darauf stattfindenden Veränderungen schon früh über mögliche Störungen Auskunft geben. Man muß zwangsläufig davon ausgehen, daß all die vielen Stoffwechselforgänge im Innern unseres Körpers nicht chaotisch ablaufen. Sie laufen höchst geordnet ab. Dafür sorgt ein zentrales, autonomes System. Dieses autonome System erkennt vorhandene Störungen sehr schnell und versucht, sie sofort zu beheben. Wenn ihm das nicht gelingt - weil der Denkapparat nicht mit-

macht - so meldet es dies dem Menschen über äußere und innere Zeichen.

Die inneren Zeichen müssen vom Arzt abgerufen (Askultation, Palpation, Puls, Reflexzonen etc.) oder erfragt werden (Anamnese, homöopathische Repertorisation). Die äußeren Zeichen findet man an der Zunge, den Finger- und Fußnägeln, in der Iris und im Gesicht.

Unser autonomes System meldet also dem Denkapparat über Körperzeichen, wie es da oder dort mit der Gesundheit des Körpers steht.

Um unseren Gesundheitszustand zu beurteilen, müßten wir demnach nur lernen, diese Zeichen zu erkennen und zu verstehen.

Im vorliegenden Atlas werden jene pathophysiognomischen Zonen oder Hautbereiche im Gesicht und auf den Lippen dargestellt, die eine direkte Beziehung zu den entsprechenden Organen oder Funktionen haben. Die Bedeutung, aber auch die Schwierigkeit liegt im Erkennen und Differenzieren dieser Hautbereiche: Sie unterscheiden sich sogar in ein und demselben Gesicht durch die Struktur (fein, grob, gespannt, matt, gedunsen, glänzend etc.) und durch die vielfältigsten Farben. All

diese Zeichen offenbaren die im Körper versteckte(n) Pathologie(n).

Natale Ferronato - ein Leben mit der Pathophysiognomik

Meine persönliche Arbeit im Bereiche der Pathophysiognomik begann ich als 14jähriger Knabe.

Meine Mutter empfing viele kranke Menschen, denen sie als erfahrene Lazarett-Krankenschwester aus dem ersten Weltkrieg mit den damaligen, meist natürlichen Heilmethoden zu helfen versuchte - meistens mit Erfolg!

Allerdings spritzte sie auch die Mittel, die ein anthroposophischer Arzt seinen Patienten mitgab. Diese Welt der Kranken und der Not hat mich tief ergriffen. Wenn es mir erlaubt war und so oft ich nur konnte, saß ich neben meiner Mutter und hörte und beobachtete aufmerksam, was vor mir zunging. Bald fiel mir auf, daß die Gesichter der Kranken, ob groß oder klein, eine andere Farbe hatten als die der Gesunden. Nach und nach gelang es mir, Krankheitsvorgänge aus dem Gesicht herauszulesen. Diese Methode übte eine gewaltige Faszination auf mich aus. Natürlich baute sie nur auf empirische Erfahrung auf, aber meine Aussagen wurden immer zutreffender.

Eines Tages, ich war achtzehn, kam mein älterer Bruder nach Hause und erzählte von einer Huter-Lehre und von einem Herrn Walter Alispach, der ungefähr dasselbe machen würde wie ich. Sofort meldete ich mich für seine Kurse an. So lernte ich während einigen Jahren die Psychophysiognomik.

Dann trennten sich unsere Wege, weil ich im Abendstudium die Matura (das Abitur) in Angriff nahm, um Arzt zu werden. Kurz vor Abiturabschluß traf mich ein Verkehrsunfall, der eine schwere posttraumatische Epilepsie nach sich zog. Aus mit dem Studium! Zehn Jahre später erlitt ich den zweiten Unfall mit Halswirbelbrüchen und einer daraus resultierenden Hemiplegie. Nun hatte ich sehr viel Zeit.

Aus dieser schweren Not half mir einmal mehr die Naturheilkunde. Das damalige Traumeel mit der heute verbotenen Aristolochia clematitis befreite mich total von der Lähmung. Wegen verschiedener Restmängel konnte ich keine Erwerbsarbeit übernehmen, so widmete ich die ganze zur Verfügung stehende Zeit meiner Pathophysiognomik, gleichzeitig mit dem autodidaktischen Studium der Medi-



Abbildung 1: Das Bild zeigt eine ungefähr 60jährige Frau mit schwerstkrankem Verdauungsapparat. Achten Sie auch auf die feinen Unterschiede in den Abbildungen 2 und 3.



Abbildung 2: Dieses Bild zeigt dieselbe Frau sechs Monate nach der erfolgten Behandlung.



Abbildung 3: Die Verdauungstrakt-Bereiche derselben Frau sechs Jahre nach der Behandlung. Sie lebt heute – 13 Jahre nach der Behandlung – noch mit Restschäden.

zin und der Homotoxikologie des Dr. med. H. H. Reckeweg. Das Ganze ermöglichte mir nicht nur das Wiedererlangen meiner körperlichen Integrität, sondern auch tiefe Einblicke in das Krankheitsgeschehen.

So wurde ich Naturarzt und hatte nun die Möglichkeit, Menschen und deren Gesichter mit ihren gesundheitlichen Problemen zu verknüpfen. Kliniken, radiologische Institute und Chirurgen haben mittlerweile eine sehr große Zahl von Patienten untersucht und meine Beobachtungen über organ- und funktionspezifische Hautveränderungen an bestimmten Zonen im Gesicht weitgehend bestätigt. Je nach Symptomatik trafen 15 bis 20 Prozent der Aussagen zunächst nicht zu, die von mir diagnostizierte Krankheit wurde jedoch Jahre später zum Nachteil der Patienten akut. Ein kleiner Anteil der „Probanden“ fiel entweder durch Weggang oder Tod aus der Bewertung.

Was ist Pathophysiognomik?

Physiognomik als Inbegriff aller Erscheinungsformen eines lebenden Individuums besteht seit Menschengedenken. Seit jeher haben Tiere und später auch die Menschen durch ihre äußere Erscheinung Angst, Sympathie, Angriffsbereitschaft oder Gleichgültigkeit angezeigt. Seit jeher hat sich Außergewöhnliches von der Norm unterschieden. Seit jeher haben Menschen herauszufinden versucht, warum bei abnormem Verhalten eines Menschen auch dessen äußere Erscheinung, im Ganzen oder in Einzelteilen, nicht der Norm entsprach. Aus so gewonnenen Erkenntnissen heraus wurde schließlich versucht, von nicht normkonformen Erscheinungen des Äußeren Rückschlüsse auf die Gesundheit und das Verhalten zu ziehen.

Das war der Anfang der Physiognomik

Die Kette der bekannt gewordenen Beobachter oder Forscher auf diesem Gebiet ist lang: Genannt seien einige Namen wie Cesare Lombroso, Lavater, Kretschmer, Carl Huter usw. Diese und viele andere ha-

ben mitgeholfen, eine große Physiognomik-Literatur aufzubauen. Mangels echter Kontrollmöglichkeiten mußte vieles Spekulation bleiben, vieles war schlichtweg unbrauchbar, und ebenso vieles hat sich als brauchbar in unsere Zeit gerettet. Bekannt sind die Phrenologie, die Typenlehre, die Psychophysiognomik, auch die «Headschen Zonen» gehören hierher (ob man will oder nicht, auch sie zeigen eine Verbindung von Innen und Außen an).

Die Pathophysiognomik (auch Antlitz-Diagnostik und Gesichtshaut-Diagnostik genannt) als selbstständige Disziplin in der gesamten Physiognomik war immer eher ein Stiefkind, weil alle Erscheinungsformen des Menschen, also Typus, Form, Größe, Bewegungsablauf usw., einbezogen wurde. Eindeutige Krankheiten ergaben auch eindeutige Erscheinungen, die in vermehrtem Maße in der einen oder anderen Konfiguration eines bestimmten Typus zu beobachten waren. Bei Mehrfachkrankheiten wurde die rückbezügliche Aussage stets komplizierter und unsicherer, so daß darauf keine eindeutige Therapie aufgebaut werden konnte. Allerdings stimmten die meisten Aussagen für sich betrachtet, weil in der Gesamtkrankheit die anzeigenden Organe tatsächlich mitbetroffen waren. Die spezifische Ortung in einer eng umschriebenen Zone war aber nicht sicher gegeben.

Physikalische Grundlagen der Pathophysiognomik

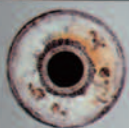
Welches ist nun somatisch gesehen die wirkliche Grundlage dieser Lehre? Es sind nicht einfach die kranken Organe, die Krankheiten oder die Wechselwirkung von „innen und außen“.

Die eigentliche Grundlage ist die Energie – die Energie, die alle thermischen, physikalischen und chemischen Vorgänge bestimmt.

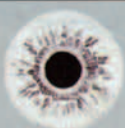
Grundträger der Energie sind für unsere Betrachtungen die Atome, die Chromosome und die Gene. Interessant ist die Feststellung, daß unsere sämtlichen Organe

Konstitutionstherapie mit Composita Truw

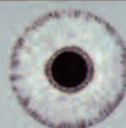
- Die Berücksichtigung der Konstitution ist die Basis jeder individuellen Therapie!
- Konstitutionelle und dispositionelle Faktoren werden günstig beeinflusst!
- Es kommt zu einer Umstimmung des Gesamtorganismus!



Cps 75:
Psorinum



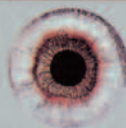
Cps 76:
Medorrhinum



Cps 77:
Badiaga



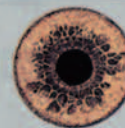
Cps 78:
Ammonium



Cps 78½:
Thuja



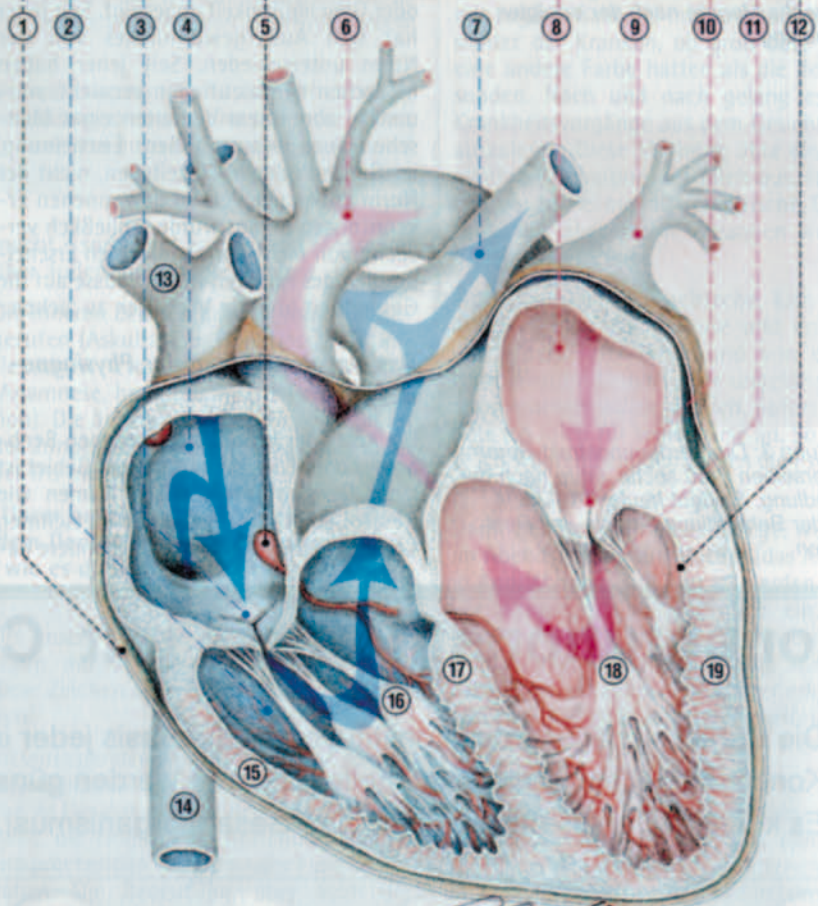
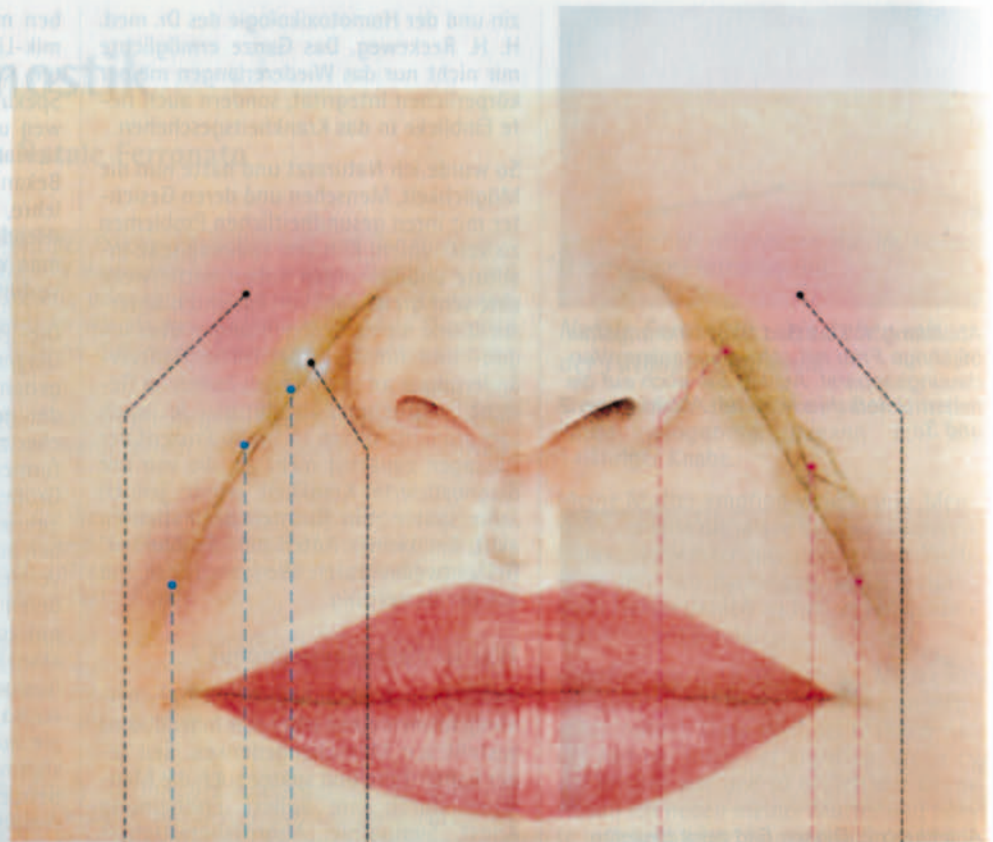
Cps: 79
Juglans



Cps: 80
Guajacum

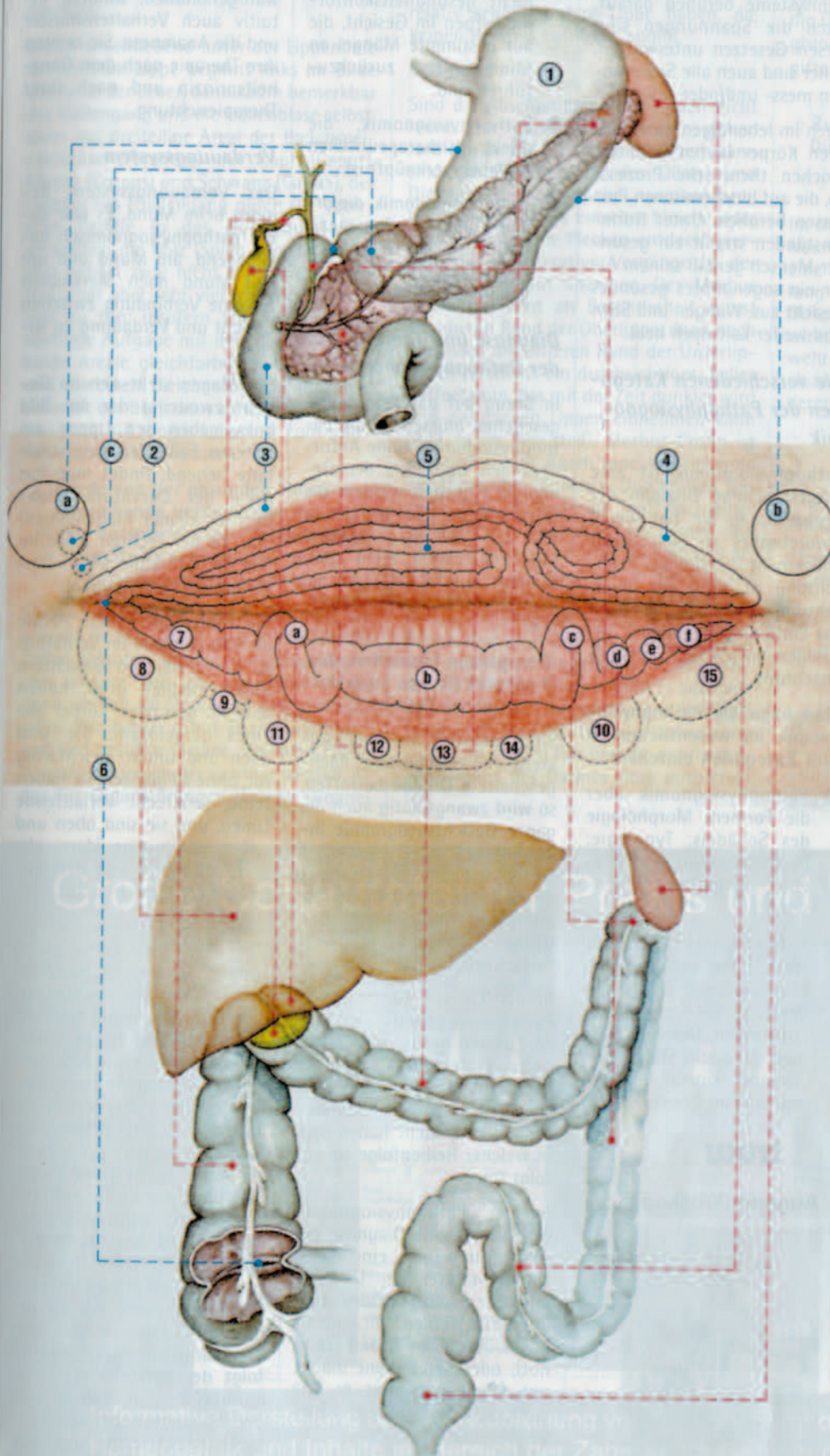
Abbildung 4

- ① Herzbeutel
Pericardium
- ② Rechte Kammer
Ventriculus dexter
- ③ Segelklappe dreizipflig
Valva tricuspidalis
- ④ Rechter Vorhof
Atrium dextrum
- ⑤ Reizleitungssystem
Nodus sinuatrialis
Nodus atrioventricularis
Fasciculi His
- ⑥ Körperschlagader
Aorta ascendens
- ⑦ (Linke) Lungenschlagader
Arteria pulmonalis (sinistra)
- ⑧ Linker Vorhof
Atrium sinistrum
- ⑨ Lungenvene
Vena pulmonalis
- ⑩ Segelklappe zweizipflig
Valva mitralis
- ⑪ Linke Kammer
Ventriculus sinister
- ⑫ Herzinnenhaut
Endocardium
- ⑬ Obere Hohlvene
Vena cava superior
- ⑭ Untere Hohlvene
Vena cava inferior
- ⑮ Herzmuskelwand rechts
Myocardium dextrum
- ⑯ Herzkappenmuskel rechts
Musculus papillaris dexter
- ⑰ Herzscheidewand
Septum interventriculans
- ⑱ Herzkappenmuskel links
Musculus papillaris sinister
- ⑲ Herzmuskelwand links
Myocardium sinistrum



A. Müller

Abbildung 5



- ① Magen
Ventriculus
- Ⓐ Kleine Krümmung des Magens
Curvatura ventriculi minor
- Ⓑ Grosse Krümmung des Magens
Curvatura ventriculi major
- Ⓒ Vorraum des Magenpfortners
Antrum
- ② Pfortner
(Pylorus)
- ③ Zwölffingerdarm
Duodenum
- ④ Dünndarm (Leerdarm)
Jejunum
- ⑤ Dünndarm (Krummdarm)
Ileum
- ⑥ Ileozökalklappe
Valva ileocecalis
- ⑦ Aufsteigender Dickdarm
Colon ascendens
- Ⓐ Rechte Dickdarmkrümmung
Flexura coli dextra
Flexura hepatica
- Ⓑ Dickdarm, Querteil
Colon transversum
- Ⓒ Linke Dickdarmkrümmung
Flexura coli sinistra
Flexura lienalis
- Ⓓ Absteigender Dickdarm
Colon descendens
- Ⓔ Sigmuschleife
Colon sigmoideum
- Ⓕ Ampulle des Enddarmes
Ampulla recti
- ⑧ Leber
Hepar
- ⑨ Gallenblasengang
Ductus cysticus
- ⑩ Galleableitender Kanal
Ductus choledochus
- ⑪ Gallenblase
Vesica fellea
- ⑫ Bauchspeicheldrüse (Kopf)
Caput pancreatis
- ⑬ Bauchspeicheldrüse (Körper)
Corpus pancreatis
- ⑭ Bauchspeicheldrüse (Schwanz)
Cauda pancreatis
- ⑮ Milz
Lien, Splen

NATALE FERRONATO



Natale Ferronato wurde am 15. Dezember 1925 in Mailand geboren und wuchs in Zürich auf. Als Jugendlicher erhielt er eine frühe Orientierungshilfe durch die Huttersche Lehre der Psychophysiognomik. Da ihm die gewünschte Laufbahn als Mediziner nach einem schweren Unfall verwehrt war, widmete er sich in autodidaktischen Studien der Naturheilkunde und Medizin. Im Verlauf seiner Praxis als Naturarzt entwickelte er eine Systematik der Pathophysiognomik

und Zellen aus Molekülen bestehen, die wiederum aus Atomen zusammengesetzt sind. Der Energieträger Atom ist präzisen Naturgesetzen unterworfen, die ihrerseits allesamt den Energiegesetzen gehorchen.

Also sind auch wir Menschen diesen Gesetzen unterworfen.

Alle thermischen Vorgänge sind mit Abstrahlungen verbunden, die von außen gespürt oder mit Instrumenten gemessen oder gar fotografiert werden können.

Unsere gesamten Heiz- und Kühlsysteme beruhen darauf. Auch die Spannungen sind diesen Gesetzen unterworfen, daher sind auch alle Spannungsmess- und/oder spürbar.

Auch im lebendigen menschlichen Körper laufen ununterbrochen thermische Prozesse ab, die auf biochemischen Prozessen beruhen. Unter Normumständen strahlt ein gesunder Mensch gemäß seinem Alter ein sogenanntes gesundes Gesicht aus. Wangen und Stirn sind weder kalt noch heiß.

Die verschiedenen Kategorien der Pathophysiognomik

Pathophysiognomik ist eine ausgesprochene Disziplin der Beobachtung. Sie hat wenig Theoretisches an sich, dafür umso mehr Praktisches: Beobachtung ist alles! Zur Beobachtung gehört natürlich auch das Einfühlungsvermögen, sozusagen wegen der Tiefenbeobachtung.

Man kann die Pathophysiognomik im wesentlichen in fünf Kategorien einteilen:

- ① Pathophysiognomik über die Formen: Morphologie des Schädels; Typologie; Psychophysiognomik; Psyche, Verhalten, Eigenschaften.
- ② Pathophysiognomik über Form, Farbe und Struktur, ohne genaue Definition der Lage für Organe und Funktionen. Deshalb kommen je nach Schule die „Organe“ einmal da, einmal dort im Gesicht vor.

③ Pathophysiognomik über nicht gesundheitskonforme Farben im Gesicht, die auf bestimmte Mängel an Mineralsalzen zurückzuführen sind.

④ Pathophysiognomik, die direkt mit therapeutischen Angaben verknüpft ist.

⑤ Pathophysiognomik, die organ- und funktionsspezifisch ausgelegt ist. Klinisch kontrolliert und ohne Angaben von Therapien.

Diagnose und Therapie in der Pathophysiognomik

In Bezug auf das Krankheitsgeschehen müssen an die Pathophysiognomik hohe Anforderungen bezüglich der Genauigkeit gestellt werden. Die Ganzheitsmedizin bringt es mit sich, daß es fast keine Monokrankheiten mehr gibt, sondern nur Krankheiten, die den ganzen Menschen betreffen.

Den ganzen Menschen, das bedeutet für uns auch das ganze Gesicht.

Sind mehrere Stoffwechselkreise und verschiedene, nachgeschaltete Organe betroffen, so wird zwangsläufig auch die ganze Gesichtsgeographie involviert sein, und alles kann überall sein. Eine entsprechende Aussage stimmt dann fast immer, weil das entsprechende Organ oder die Funktion tatsächlich auch betroffen ist.

In der klinisch kontrollierten Pathophysiognomik, ist der Ist-Zustand genau definierbar. Anhand der Gesamtanalyse kann erklärt werden, auf welchem Weg sich die Veränderungen eingestellt haben und in welcher Reihenfolge sie erfolgt sind.

In der Pathophysiognomik wird zuerst eine Diagnose erstellt, dann erst eine Kontrollanamnese. Bei Unstimmigkeiten muß beides neu überprüft werden. Wir können etwas übersehen haben (Zeitnot), oder der Patient macht uns etwas vor, oder er hat ganz einfach vergessen, wie es wirklich war.

Therapeuten mit langjähriger Erfahrung und auch mit Therapieerfolgen aufgrund der Pathophysiognomik haben

nicht nur äußere Zeichen wahrgenommen, sondern intuitiv auch Verhaltensmuster und die Anamnese. Sie richten ihre Therapie nach dem Ganzheitsprinzip und nach ihrer Therapierichtung.

Verdauungssystem

Das Verdauungssystem beginnt beim Mund. Es war daher pathophysiognomisch naheliegend, am Mund und um den Mund nach Merkmalen für eine Verbindung zwischen Gesicht und Verdauung zu suchen.

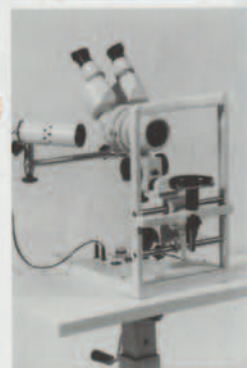
Der Magen stellt sich im Gesicht zweiteilig dar. Im Bild links, neben den Lippen am unteren Ende der Nasolabialfalte liegend, findet man das Areal der Curvatura Minor (rechter kleiner Magenbogen) und an der rechten Seite im Bild die Curvatura Major (linker großer Magenbogen).

Die Lippen als äußere Areale des Mundes sind im Verhältnis zu den jeweiligen Gesichtern unterschiedlich groß, haben aber im gesunden Körper alle eines gemeinsam: Sie sind oben und unten gleichfarbig rot, ohne zu glänzen, sie haben feine, senkrecht verlaufende Linien, und sie sind oben und unten durch eine klare, abgrenzende Linie von der umgebenden Gesichtshaut getrennt.

Über der oberen Lippe, gleich nach der feinen Abgrenzung und somit in der anschließenden Oberlippenhaut, verläuft der Zwölffingerdarm oder Duodenum zu etwa drei Viertel der Oberlippe in einer Breite von ein bis drei Millimeter. Im letzten Viertel beginnt der Leerdarm (Jejunum), der noch ein wenig in die Lippe reicht. Fast die gesamte Innenfläche der oberen Lippe offenbart den Zustand des Krummdarmes (Ileum). Der Übergang zum Dickdarm erfolgt im rechten Mundwinkel, wo in der unteren Lippe gleich der Blinddarm (Coecum) liegt. Es folgt der aufsteigende Dickdarm (Colon ascendens) und der sogenannte Leberbogen des Dickdarmes (Flexura hepatica). Der mittlere Drittel wird vom Quergrimmidarm (Colon transversum) eingenommen. Danach folgen der Milzbogen

Das Original!

**truw
mauch
Augenmikroskopie**



- Mehr als 15 jährige Erfahrung
- Individuelle Problemlösungen
- Preiswert
- Einzigartiger Hubtisch
- Augenfotografie

Fordern Sie noch heute Unterlagen an!

Truw Arzneimittel GmbH

Alfred-Nobel-Straße 5
50226 Frechen
Tel. (022 34) 95 54 90 • Fax (022 34) 95 54 94 0

(Colon lienalis), der absteigende Dickdarm (Colon descendens) und der Enddarm (Rectum).

Gleich anschließend unter der Lippenlinie der unteren Lippe beginnt links im Bilde das Areal der Leber, dann kaum bemerkbar der Gallengang und die Gallenblase selbst, dann das dreiteilige Areal der Bauchspeicheldrüse (Pancreas) mit Kopf (Caput), Körper (Corpus) und Schwanz (Cauda), der Coledochus (Gallengang durch die Vater-sche Papille in das Duodenum) und schließlich die Milz (Splen oder Lien). Die Milz gehört zwar nicht zum Verdauungs-trakt, hat aber sehr viel mit der Blutquali-tät zu tun; insofern teilt sie sich eine wichtige Aufgabe mit der Leber. Sind z.B. beide Areale gleichfarbig dunkel gefärbt und von einem bleichen Umfeld umgeben, dann ist der Blutstatus nicht in der Norm, was man mit einem Labortest kontrollie-ren und verifizieren kann.

Jede von der gesunden Norm abweichende Veränderung dieser Areale entspricht einer Veränderung im Stoffwechselablauf der entsprechenden Gewebe.

Stoffwechselabläufe sind Funktionen, die sowohl in den Zellen wie außerhalb der Zellen ablaufen. Dauern Funktionsstö-rungen längere Zeit an, manchmal Jahre, dann werden die Organe an sich auch ge-stört. Wir haben somit Funktionsstörun-gen und gestörte Organe. Während Funk-tionsstörungen immer sichtbar werden, ist das für Organstörungen (kranke Organe)

nicht immer der Fall. Insbesondere z.B. bei Dickdarmkrebs kann der Patient noch eine relativ schöne untere Lippe haben, die keinen Hinweis auf Krebs abgibt.

Beispiele:

Sind die Abschlußlinien der Lippen nicht mehr klar gezeichnet, sondern gehen farblich in die Gesichtshaut über, dann sind die Schleimhäute des Dünn- und Dickdarmes nicht mehr normkonform. Hier können öfters einzelne bleiche oder dunkle bis braune Flecken entdeckt wer-den, die degenerative Vorgänge in der Darmschleimhaut anzeigen. Der Morbus Crohn erscheint als Besonderheit zuerst am oberen Rand der Oberlippe, dann nach und nach am unteren Rand der Unterlippe. Es erscheint ein durchsichtiges, helles Kaffeebraun, das mit der Zeit dunkler wird und die ganzen Lippen einnehmen kann (Bild 4a im Praxisteil). Morbus Crohn ist gekennzeichnet durch eine schleichende Zunahme von täglichen Durchfällen (bis zu fünfzig und mehr am Tag). Nach einer biologischen Abheilung erscheinen die Lippen wieder normfarbig (Bild 4b und 4c, jeweils gleiche Person wie in Bild 4a). Bei schweren Darmleiden verschwinden die feinen, senkrechten Fältchen, die Ober-fläche wird glatt und gespannt, glänzend oder auch matt eingefallen mit verschie-den Farbfecken. Öfter kommt es auch vor, daß die eigene Lippenfarbe der übergrei-fenden Gesichtshautfarbe flächenweise weicht. In diesem Fall sind die angrenzen-den Organe des Darmes stark mitbetref-fen.

Ist die obere Lippe hell mit leichtem Grau-ton und die untere bläulichrot, dann ist die Darmflora schon stark gestört. Haupt-grund für diese Störung sind alle Darm-gifte inklusive bestimmte Medikamente.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang zu wissen, daß im Dünndarm immunabwehrpflichtige Drüsen liegen, nämlich die Peyerschen Plaques.

Im Dickdarm werden unter anderem auch Neurotransmitter sekretiert, die im Gehirn eine große Rolle bei der Signalübermitt-lung spielen. Sind diese Funktionen durch Gifte behindert, so erscheinen als Neben-wirkungen eine Minderung der Krebsab-wehr einerseits und psychische bis psy-chiatriische/neurologische Störungen an-dererseits.

Anschrift des Autors:

Manfred Müller
Dürre Weg 9

75228 Ispringen

Tel./Fax: 07231-82599

Text und Bilder sind dem Buch „Patho-physiognomik“ von Natale Ferronato, er-schienen im Kürbis Verlag, Uitikon Wal-degg, entnommen.

Große Schautafel für Praxis und Wartezimmer

HOLODONTIE
Symbolik, Inhalt und Organbezüge der Zahn-Kiefer-Gebiete

Forme	1	2	3	4	5	6	7	8
Symbolik	♂ (Mars)	♀ (Merkur)	♂ (Mars)	♂ (Jupiter)	♂ (Jupiter)	♂ (Mars)	♂ (Mars)	♂ (Mars)
Organe	Niere, Harnblase	Pflanz, Genitalbereich	Gallenblase, Auge, Hefe	Leber, Auge	Nervensystem, Dickdarm und Lunge, Larynx, Magen, Pankreas	Nervensystem, Blutkapill, Schilddrüse	Nebenschilddrüse	Herz, Darmtrakt, Bronchien
Metalle	Kupfer (Cu, sparsam vork.)	Quecksilber (Mercurius vork.)	Eisen (Ferrum vork.)	Zinn (Stannum vork.)	Zinn (Stannum vork.)	Plat (Platinum vork.)	Aluminium (Aluminium)	Mangan (Manganum)
Homöopathik (ausw.)	Sulphur, Clamata	Mercurius, Arsen, Iodatum	Urtica, Arsen, Carbolicum	Carduus, Arsenum, Lepidum	Arsenicum, Iodatum, Phosphoricum	Equisetum, Arsenum, Calcium sulf.	Manganum, Arsenum	Urtica, Arsenum, Carbolicum
Behalte von	Hygienen, Exakte, saubere Ernährung	Reinigung, Hygiene	Exakte, Aggressive	Geist, Aggressiv, Großzügigkeit	Aggressiv, Ehrlich	Stärke, Ehrlich	Ehrlich, Ehrlich	Wissend, Ehrlich

Format DIN A2, 4-farbig, beidseitig folienkaschiert

Preis DM 59,- zzgl. Porto und Verpackung

Informative Darstellung über die Zuordnung von Farben, Symbolik, Organen, Metallen, Homöopathik und Inhalte im Bereich der Zahn-Kiefer-Gebiete nach Dr. Volkmer.

Bestellung und Information

COMEDIA

Postfach 1023, 65836 Sulzbach, Tel.: 06196/574057, Fax: 06196/574007